



Archivbild: Tino Dietsche

Zu den 70 bestehenden Abstellplätzen sollen zehn dazukommen. Der Airport St. Gallen-Altenrhein will für fünf Millionen einen neuen Hangar bauen lassen.

Neuer Hangar für Privatjets

ST 31. 1. 2014

Auf dem Flugfeld des Airports St. Gallen-Altenrhein soll noch in diesem Jahr ein neuer Hangar entstehen. Er böte Platz für zehn Kleinflugzeuge. Doch das Projekt stösst auf Widerstand – Gegner befürchten mehr Fluglärm.

JANIQUE WEDER

ALTERNRHEIN. Man kann sich das Ganze wie eine Garage vorstellen, nur eben grösser. Viel grösser. 70 Meter lang und 65 Meter breit, um genau zu sein. Diese Masse würde der neue Flugzeughangar auf dem Flugfeld des Airports St. Gallen-Altenrhein tragen – wenn er denn zustande kommt. Seit dieser Woche liegt das Gesuch des Airports für den Hangar öffentlich bei der Gemeinde Thal auf. Die Rekursfrist läuft bis am 27. Februar, Einsprachen sind direkt beim Bundesamt für Zivilluftfahrt einzureichen.

Zweiter Anlauf

Derzeit bietet der Airport in den Holzhangars A1 bis A3 sowie den Hangars C1 bis C5 70 Abstellplätze für Jets und Kleinflugzeuge. Der geplante Hangar C6 würde zusätzlichen Raum für acht bis zehn Kleinflugzeuge

schaffen. Die Gesuchstellerin rechnet mit Kosten von etwa fünf Millionen Franken. Gibt es keine Einsprachen, kann mit dem Bau des Hangars noch diesen Sommer begonnen werden.

Es ist nicht der erste Anlauf des Airports, einen neuen Hangar zu bauen. Bereits 2010 reichte er ein entsprechendes Gesuch ein. Das Vorhaben scheiterte damals an den Gegnern, dem Verein Aktion gegen Fluglärm, welcher eine Umweltverträglichkeitsprüfung forderte. Dieser Bericht liegt nun ebenfalls zusammen mit dem neuen Gesuch auf.

Noch Luft nach oben

Heute startet oder landet durchschnittlich alle zehn Minuten ein Flugzeug in Altenrhein. Wie stark stiege diese Frequenz durch den neuen Hangar? Wie Airport-Finanzchef Thomas Mary gegenüber TVO sagt, sei dies schwierig abzuschätzen. Man habe noch keine Mietver-

träge abgeschlossen und wisse noch nicht, wer die Plätze mieten werde und wie viel die Jets gebraucht werden. Der Airport liege mit jährlich 30000 Bewegungen aber 20 Prozent unter dem erlaubten Maximalwert von

36500 Bewegungen. Es gibt also Luft nach oben. Unterstützung erhält der Airport St. Gallen-Altenrhein ausserdem von der Gemeinde Thal. Robert Rath süssert sich positiv zum Projekt und verweist ebenfalls auf den Be-

grenzungskataster, laut dem sich der Flugverkehr auch mit den zusätzlichen Abstellplätzen noch im «Toleranzbereich» bewege.

«Zwängerei» der Gegner?

Und wie reagiert der Verein Aktion gegen Fluglärm auf den erneuten Versuch des Airports, den Hangar zu realisieren? Vizepräsidentin Cécile Metzler sagt zum Projekt: «Mehr Flugzeuge bedeuten mehr Bewegungen. Das wiederum bedeutet mehr Lärm und Abgase.» Der Verein werde nun den Umweltverträglichkeitsbericht studieren. «Danach entscheiden wir, ob wir ein erneutes Mal Einsprache einreichen werden.» Auf den Vorwurf der «Zwängerei» – so bezeichnet Finanzchef Thomas Mary im Fernsehen den erneuten Widerstand der Gegner trotz vorliegenden Umweltberichts – sagt Metzler: «Dem kann ich nicht widersprechen.» Es sei die Aufgabe des Vereins, genau hinzuschauen.

In die Lücke bauen

Der geplante Hangar C6 soll zwischen die bereits bestehenden Hallen gebaut werden. Wo momentan noch Dreck und Kies liegen, könnten bereits nächstes Jahr Jets und Kleinfahrzeuge untergestellt werden. Mieter sind noch keine gefunden.



Quelle: Google, Karte: sgt